



12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **90100264.2**

51 Int. Cl.⁵: **A63J 19/00**

22 Anmeldetag: **08.01.90**

30 Priorität: **25.11.89 DE 8913920 U**

W-6368 Bad Vilbel(DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
05.06.91 Patentblatt 91/23

72 Erfinder: **HABERLE, Walter**
Gronauer Weg 16
W-6368 Bad Vilbel(DE)

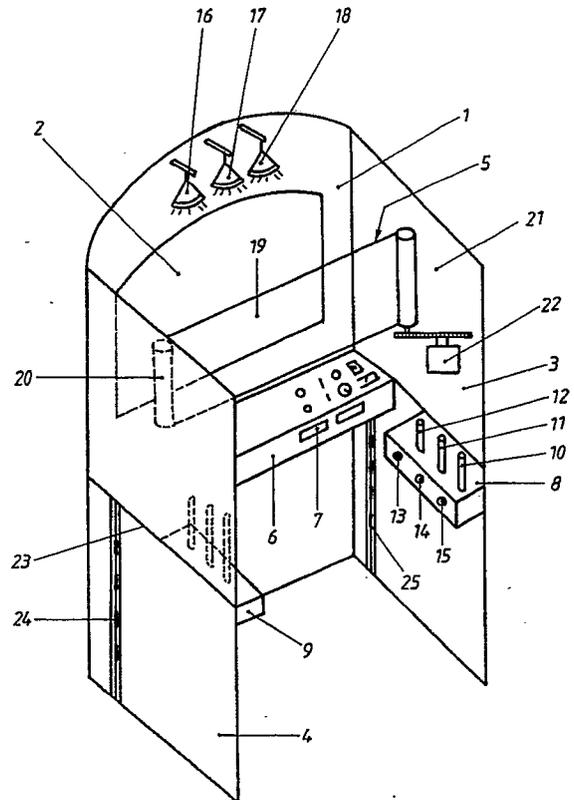
84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE
Patentblatt

74 Vertreter: **Schlagwein, Udo, Dipl.-Ing.**
Anwaltsbüro Ruppert & Schlagwein
Frankfurter Strasse 34
W-6350 Bad Nauheim(DE)

71 Anmelder: **HABERLE, Walter**
Gronauer Weg 16

54 **Puppentheater.**

57 Ein Puppentheater mit einem Abspielgerät (7) für beim Theaterspiel vorgesehene Geräusche hat für jede zu benutzende Puppe eine elektrisch betätigbare Anzeige (13, 14, 15). Auf dem Tonträger des Abspielgerätes (7) sind Steuersignale zum Ansteuern der Anzeigen (13, 14, 15) abgespeichert. Dadurch wird dem Spieler während des Spiels angezeigt, welche Puppe er jeweils zu benutzen hat.



EP 0 429 742 A1

PUPPENTHEATER

Die Erfindung bezieht sich auf ein Puppentheater mit mehreren, beim Spiel zu benutzenden Puppen und mit einem Abspielgerät für beispielsweise beim Theaterspiel vorgesehene Geräusche. Solche Puppentheater sind allgemein bekannt und gebräuchlich.

Puppentheater werden sehr häufig im häuslichen Bereich von Laien benutzt. In solchen Fällen ist es vorteilhaft, wenn dem Spieler möglichst viele Hilfen für den Ablauf des Spiels gegeben werden. Man kann beispielsweise während des Spiels ein Tonband laufen lassen, auf welchem Hintergrundgeräusche und die Gespräche der einzusetzenden Puppen abgespeichert sind. Dennoch verlangt das Theaterspielen erhebliches Geschick, weil synchron mit der Tonwiedergabe unterschiedliche Puppen eingesetzt werden müssen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Puppentheater der eingangs genannten Art so auszubilden, daß die Durchführung eines Theaterstückes auch für Laien möglichst einfach ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß eine der Anzahl der beim Theaterspiel zu benutzenden Puppen entsprechende Anzahl von elektrisch betätigbaren Anzeigen für die jeweils zu benutzende Puppe vorgesehen ist und daß auf dem Tonträger des Abspielgerätes Steuersignale zum Ansteuern der Anzeigen abgespeichert sind.

Durch diese Gestaltung erkennt der Spieler an den vom Abspielgerät gesteuerten Anzeigen stets rechtzeitig, wann er eine neue Puppe einsetzen muß. Deshalb ist die Durchführung des Theaterspiels besonders einfach und ein verspäteter Einsatz von Puppen oder gar eine Benutzung einer falschen Puppe ausgeschlossen.

Die Anzeigen könnten am Regiepult des Puppentheaters in Form von aufleuchtenden Nummern gebildet sein, wenn man den Puppen entsprechende Nummern zuordnet. Das Theaterspielen wird erleichtert, wenn die Anzeigen an einer Ablage für die beim Spiel zu benutzenden Puppen vorgesehen sind.

Besonders einfach ist die Anzeige gestaltet, wenn sie jeweils durch eine elektrische Lampe gebildet ist.

Das erfindungsgemäße Theater kann vom Spieler bequem transportiert und deshalb leicht - beispielsweise in Kindergärten - benutzt werden, wenn alle seine Teile in einem Koffer angeordnet sind, welcher im aufgeklappten Zustand eine Bühne mit Seitenwänden, einem Regiepult mit dem Abspielgerät und die Ablage für die Puppen bildet.

Die Steuersignale sind vorzugsweise auf dem Tonträger des Abspielgerätes auf einer zusätzlichen Spur des Tonbandes abgespeichert.

Möglich ist jedoch auch, daß die Steuersignale auf dem Tonträger des Abspielgerätes akustische Signale sind und die Anzeigen jeweils einen Schallsensor aufweisen.

Der Tonträger kann außer den Anzeigen für die jeweils zu benutzenden Puppen gemäß einer weiteren, vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung auch weitere Lampen betätigen, wenn auf dem Tonträger weitere Steuersignale zum Steuern von die Bühne beleuchtenden Lampen abgespeichert sind.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn eine rote Lampe, eine blaue Lampe und eine gelbe Lampe vorgesehen sind und wenn die Steuerbefehle zum Ansteuern jeder der Lampen mit beliebiger Helligkeit ausgebildet sind. Durch die drei Lampen wird es möglich, die Bühne in jeder beliebigen Farbe auszuleuchten, indem die drei Lampen unterschiedlich stark zum Leuchten gebracht werden, so daß beliebige Mischfarben zu erzielen sind. Dadurch kann man sehr gut beispielsweise Abendlicht, aber auch Gewitterstimmungen oder Blitzlicht erzeugen.

Das Zusammenklappen des Puppentheaters zu einem tragbaren Koffer ist sehr einfach möglich, wenn das Puppentheater in etwa halber Höhe eine horizontale Teilungsfuge aufweist, wenn die obere Seitenwandhälften nach vorn gegen die obere Frontwandhälfte klappbar und die obere Frontwandhälfte nach vorn unten gegen die untere Frontwandhälfte klappbar ist und wenn die unteren Seitenwandhälften nach innen gegen die untere Frontwandhälfte klappbar ausgebildet sind.

Die Kulisse kann sehr rasch von einem Kulissenbild zum anderen wechseln, wenn die Kulisse aus zwei motorisch angetriebenen Wickelwalzen gebildet ist, auf denen ein Kulissenband mit unterschiedlichen Kulissenbildern aufgewickelt ist. Mit einem solchen Kulissenband kann man auch den Eindruck eines Schneegestöbers oder den von Nebel erzeugen.

Zur weiteren Erleichterung des Theaterspielens trägt es bei, wenn auf dem Tonträger Steuerbefehle für den Antrieb der Wickelwalzen vorgesehen sind.

Eine andere Weiterbildung der Erfindung besteht darin, daß auf dem Tonträger zusätzliche Steuerbefehle zur Ansteuerung weiterer Vorrichtungen im Puppentheater, beispielsweise dem Vorhang, abgespeichert sind.

Die Erfindung läßt zahlreiche Ausführungsformen zu. Zur weiteren Verdeutlichung ihres Grundprinzips ist eine davon schematisch in der Zeichnung dargestellt und wird nachfolgend beschrieben.

Das dargestellte Puppentheater hat eine Front-

wand 1, in der als Bühne 2 eine Öffnung vorgesehen ist. Die Frontwand 1 wird durch Seitenwände 3, 4 in ihrer dargestellten, aufrecht stehenden Lage gehalten. Die Seitenwände 3, 4 sind durch nicht gezeigte Scharniere derart mit der Frontwand verbunden, daß das Puppentheater insgesamt zu einem tragbaren Koffer zusammengeklappt werden kann.

Hinter der Bühne 2 ist zwischen den Seitenwänden 3, 4 eine Kulisse 5 vorgesehen, die so ausgebildet ist, daß der Spieler durch sie hindurch die Zuschauer sehen, er selbst aber für die Zuschauer unsichtbar ist. Unterhalb der Bühne 2 befindet sich ein Regiepult 6, in welchem ein Abspielgerät 7, beispielsweise ein Tonbandgerät, untergebracht ist. Beide Seitenwände haben Halterungen 8, 9, welche bei diesem Ausführungsbeispiel nach oben gerichtete Stangen aufweisen, die Ablagen 10, 11, 12 für zu benutzende Puppen bilden. Vor jeder Ablage 10, 11, 12 ist eine Anzeige 13, 14, 15 in Form einer Lampe vorgesehen.

Auf dem Tonträger des Abspielgerätes 7 sind Steuersignale gespeichert, welche ein Aufleuchten der jeweils gewünschten Anzeige 13, 14, 15 bewirken. Dadurch wird dem Puppenspieler an den jeweils richtigen Stellen der Handlung signalisiert, welche Puppe er gerade einsetzen muß.

Die Zeichnung zeigt weiterhin oberhalb der Bühne 2 drei Lampen 16, 17, 18, von denen die erste rotes Licht, die zweite blaues Licht und die dritte gelbes Licht auszustrahlen vermag. Auch diese Lampen 16, 17, 18 sind vorzugsweise durch Steuersignale des Tonträgers des Abspielgerätes 7 gesteuert. Dadurch wird es möglich, jede der Lampen 16, 17, 18 unabhängig von den anderen anzu steuern und die Helligkeit der jeweiligen Lampe 16, 17, 18 automatisch zu regeln.

Die Kulisse 5 besteht aus einem Kulissenband 19, welches auf zwei beiderseits der Bühne 2 angeordneten Wickelwalzen 20, 21 aufgewickelt ist. Die Wickelwalze 21 kann von einem Motor 22 angetrieben werden, der seinerseits durch Steuersignale des Abspielgerätes 7 ansteuerbar ist. Dreht sich die Wickelwalze 21 im Uhrzeigersinn, so wird von der Wickelwalze 20 Kulissenband 19 abgewickelt und auf die Wickelwalze 21 aufgewickelt. Dadurch kann man ein Bühnenbild automatisch wechseln.

Die Zusammenklappbarkeit des Puppentheaters kann auf unterschiedliche Weise erreicht werden. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist in etwa in halber Höhe des Puppentheaters eine horizontal verlaufende Teilungsfuge 23 vorgesehen. Die oberen Hälften der Seitenwände 4 können nach vorn gegen die Frontwand 1 geklappt werden. Anschließend kann man die obere Hälfte der Frontwand 1 nach unten gegen die untere Hälfte der Frontwand 1 klappen. Die unteren Hälften der Sei-

tenwände 3, 4 sind um Scharniere 24, 25 nach innen klappbar. Nicht gezeigt ist, daß in dem entstehenden Freiraum zwischen den eingeklappten, unteren Seitenwandhälften und der unteren Frontwandhälfte eine Schublade eingesetzt werden kann.

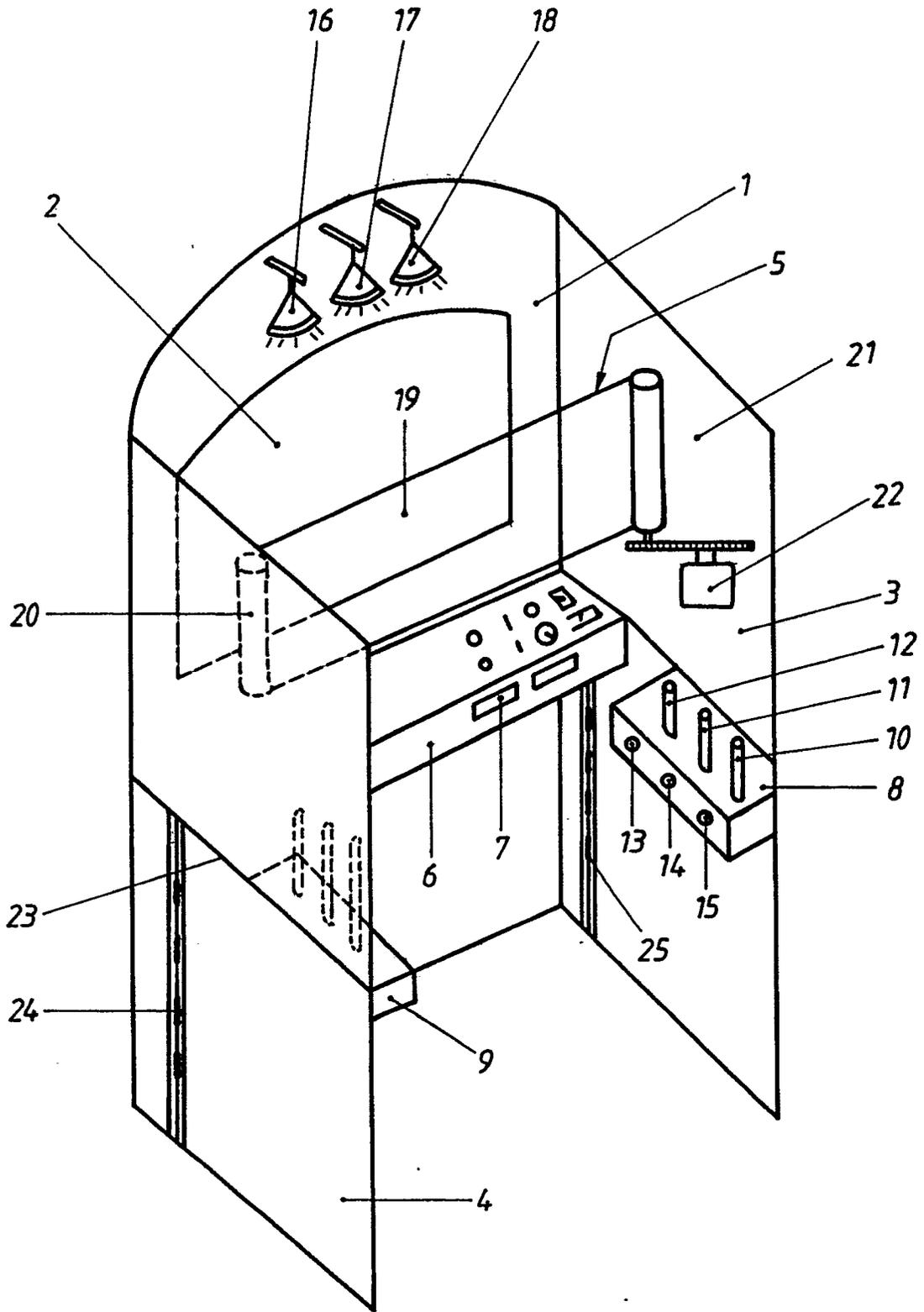
Auflistung der verwendeten Bezugszeichen

10	1 Frontwand
	2 Bühne
	3 Seitenwand
	4 Seitenwand
15	5 Kulisse
	6 Regiepult
	7 Abspielgerät
	8 Halterung
	9 Halterung
20	10 Ablage
	11 Ablage
	12 Ablage
	13 Anzeige
	14 Anzeige
25	15 Anzeige
	16 Lampe
	17 Lampe
	18 Lampe
	19 Kulissenband
30	20 Wickelwalze
	21 Wickelwalze
	22 Motor
	23 Teilungsfuge
	24 Scharnier
35	25 Scharnier

Ansprüche

- 40 1. Puppentheater mit mehreren, beim Spiel zu benutzenden Puppen und mit einem Abspielgerät (7) für beispielsweise beim Theaterspiel vorgesehene Geräusche, dadurch gekennzeichnet, daß eine der Anzahl der beim Theaterspiel zu benutzenden Puppen entsprechende Anzahl von elektrisch betätigbaren Anzeigen (13, 14, 15) für die jeweils zu benutzende Puppe vorgesehen ist und daß auf dem Tonträger des Abspielgerätes (7) Steuersignale zum Ansteuern der Anzeigen (13, 14, 15) abgespeichert sind.
- 45 2. Puppentheater nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anzeigen (13, 14, 15) an einer Ablage (10, 11, 12) für die beim Spiel zu benutzenden Puppen vorgesehen sind.
- 50 3. Puppentheater nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Anzeigen (13, 14, 15) jeweils durch eine elektrische Lampe gebildet sind.

4. Puppentheater nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß alle seine Teile in einem Koffer angeordnet sind, welcher im aufgeklappten Zustand eine Bühne (2) mit Seitenwänden (3, 4), einem Regiepult (6) mit dem Abspielgerät (7) und die Ablagen (10, 11, 12) für die Puppen bildet. 5
5. Puppentheater nach zumindest einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuersignale auf dem Tonträger des Abspielgerätes (7) auf einer zusätzlichen Spur eines Tonbandes abgespeichert sind. 10
6. Puppentheater nach zumindest einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuersignale akustische Signale sind und die Anzeigen (13, 14, 15) jeweils einen Schallsensor aufweisen. 15
7. Puppentheater nach zumindest einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Tonträger weitere Steuersignale zum Steuern von die Bühne (2) beleuchtenden Lampen (16, 17, 18) abgespeichert sind. 20
8. Puppentheater nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß eine rote Lampe (16), eine blaue Lampe (17) und eine gelbe Lampe (18) vorgesehen sind und daß die Steuerbefehle zum Ansteuern jeder der Lampen (16, 17, 18) mit beliebiger Helligkeit ausgebildet sind. 25
9. Puppentheater nach zumindest einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es in etwa halber Höhe eine horizontale Teilungsfuge aufweist, daß die oberen Seitenwandhälften nach vorn gegen die obere Frontwandhälfte klappbar und die obere Frontwandhälfte nach vorn unten gegen die untere Frontwandhälfte klappbar ist und daß die unteren Seitenwandhälften nach innen gegen die untere Frontwandhälfte klappbar ausgebildet sind. 30
35
10. Puppentheater nach zumindest einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kulisserie (5) aus zwei motorisch angetriebenen Wickelwalzen (20, 21) gebildet ist, auf denen ein Kulissenband (19) mit unterschiedlichen Kulissenbildern aufgewickelt ist. 40
11. Puppentheater nach zumindest einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Tonträger Steuerbefehle für den Antrieb der Wickelwalzen (20, 21) vorgesehen sind. 45
12. Puppentheater nach zumindest einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Tonträger zusätzliche Steuerbefehle zur Ansteuerung weiterer Vorrichtungen im Puppentheater, beispielsweise dem Vorhang, abgespeichert sind. 50
55





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	US-A-4 560 359 (WILSON et al.) - - -		A 63 J 19/00
A	US-A-4 857 028 (PAIL) - - - - -		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTES SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			A 63 J
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
Den Haag	18 Februar 91	PAPONE F.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	